

Einkaufszentren: Bessere Chancen in Innenstädten

ZÜRICH. Shoppingtempel auf der grünen Wiese dürften es schwer haben. Das zeigt die neueste Retail-Marktstudie.

Gleich drei neue grosse Shoppingcenter wurden in der Schweiz seit 2007 eröffnet: das Einkaufszentrum Sihlcity in Zürich, das Berner Westside und das Basler Stückli. Weitere Zentren mit einer Fläche von astronomischen 510 000 Quadratmetern Verkaufsfläche sind für die kommenden Jahre geplant; ein Grossteil ebenso wie die genannten Projekte in der Peripherie.

Davor warnt Marc-Christian Riebe. In der Retail-Marktstudie 2011 hat er die Situation der Shopping Malls analysiert. «Auf der grünen Wiese wird kaum

ein Projekt mehr Erfolg haben. Dazu ist der Schweizer Markt zu gesättigt.» Eine Ausnahme sei das Glattzentrum. Es zieht bei den Umsätzen pro Quadrat-

meter mit europäischen Spitzenreitern in Paris (Les Halles) oder London (Westfield, White City) gleich. Grund ist laut Riebe nebst dem über dreissig-

jährigen Bestehen die einmalig direkte Anbindung an die Autobahn und die schweizweit zweitgrösste Anzahl Parkplätze (nach dem Airport-Shopping am Flughafen Zürich). «Neue Einkaufszentren haben dagegen nur noch in den Innenstädten eine Perspektive», so Riebe. Im Gegensatz zu den anderen europäischen Ländern gäbe es hierzulande noch grossen Nachholbedarf. Einzig Lausanne habe eine echte Shopping Mall im Zentrum.

Vor allem die Reduktion von Bank-Schalterhallen liesse sich laut Riebe für die Schaffung solcher Einkaufszentren nutzen. Ihm schweben Shopping-Galerien in den Schalterhallen der Banken rund um den Zürcher Paradeplatz oder im Erdgeschoss der Nationalbank vor.

ELISABETH RIZZI



Ausnahme der Regel: Das Glattzentrum vor den Toren Zürichs. AEBI

20 Sekunden

Ölpreis klettert

LONDON. Der Volksaufstand in Ägypten nährt Befürchtungen um die Sicherheit des Suezkanals. Nervöse Anleger haben gestern deshalb den Ölpreis nahe an die Marke von 100 Dollar pro Barrel getrieben.

Erfolg für Android

HELSINKI. Google ist mit seiner Handysoftware erstmals erfolgreicher als die Konkurrenz. Im vierten Quartal seien 32,9 Millionen Mobiltelefone mit Googles Android-Betriebssystem verkauft worden, so der Marktforscher Canalis.

Hohe Inflation

LUXEMBURG. Die Inflation im Euroraum ist auf den höchsten Stand seit zwei Jahren geklettert. Im Januar betrug die jährliche Teuerungsrate 2,4% und ist damit laut Eurostat so hoch wie seit Oktober 2008 nicht.

Schweizer Firmen suchen wieder Personal

ZÜRICH. Nach Einschätzung von über 50 grossen Schweizer Firmen wird 2011 ein gutes Jahr. Ein Grossteil braucht gemäss ihren Finanzchefs mehr Personal und sucht auch jenseits der Landesgrenzen nach Fachkräften. Für 40 Prozent der Finanzchefs wichtiger Firmen, die der Wirtschaftsprüfer Deloitte kontaktiert hat, sind Neueinstellungen weit oben auf der Prioritätenliste. Nur 6 Prozent

glauben, dass sie dieses Jahr Stellen reduzieren müssen. Für 19 Prozent der Teilnehmer ist klar, dass sie geeignete Mitarbeiter vermehrt im Ausland suchen müssen. 83 Prozent wollen zudem moderat Löhne erhöhen. Der Optimismus der Top-Manager gründet in ihren Einschätzungen: 76 Prozent erwarten eine positive Entwicklung der Wirtschaft, 82 Prozent erwarten steigende Umsätze.

Versteigerung: Verzögerung

BERN. Der grösste Ausbau des Schweizer Mobilfunknetzes seit vielen Jahren geht nicht ohne Nebengeräusche vonstatten. Die Versteigerung aller Schweizer Mobilfunkfrequenzen, die ursprünglich vor den Sommerferien über die Bühne hätte gehen sollen, verzögert sich auf unbestimmte Zeit. Grund dafür sind die vielen offenen Fragen, die die interessierten Unternehmen bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) deponiert haben.

GESAGT

«Wir haben vorgeschlagen, dass das Gesetz so gemacht wird wie bei den Mafia-Geldern. Wenn es Hinweise auf Potentatengelder gibt, kehrt sich die Beweislast um. Die Betroffenen müssen dann beweisen, dass es saubere Gelder sind. Unsere Regierung fand, bei Diktatoren gehe das zu weit.»

Mark Pieth

Der Basler Strafrechtsprofessor über die Schweizer Gesetze betreffend Diktatortengelder im «Blick».



ANZEIGE

ALTE-STELLE- LOSWERDEN- TIPP 10

JOBS, IN DIE MAN SOFORT WECHSELN WILL.

jobwinner.ch

Ein Angebot der Jobup AG